

Der Lebensabend in den vertrauten vier Wänden

24 STUNDENPFLEGE Elsner Pflege ist Tirols größte Vermittlungsagentur für die Rund-um-die-Uhr-Betreuung und Österreichs erstes Franchise-Unternehmen in diesem Bereich.



180 Familien unterstützt Elsner Pflege im Moment und kann aus einem Pool von 500 Betreuerinnen schöpfen. Foto: iStock

Innsbruck – „Viele sehen nur das schnelle Geld. Das ist eine Goldgräber-Branche“, meint Christian Elsner, Geschäftsführer von Elsner Pflege, nachdenklich und nimmt einen kräftigen Schluck Kaffee. Vor drei Jahren hat der Tiroler sein Unternehmen gegründet. Heute hat sich aus der „Garagen Firma“ von damals Tirols führende Vermittlungsagentur für ausländische Pflegekräfte entwickelt. Und er ist einer jener Anbieter, die in dieser Branche für Mindeststandards kämpfen.

Mindeststandards

„Derzeit gibt es so gut wie keine Qualitätskriterien. Jeder kann betreuen, jeder kann vermitteln. Wir wollen mit leistbaren Betreuungsangeboten neue Standards setzen“, erklärt Elsner. Der Betreuungsspezialist verspricht hohe Kommunikationsfähigkeit durch über-

prüfte Deutschkenntnisse der Mitarbeiter. Elsner Pflege arbeitet nur mit Betreuerinnen, die über zertifizierte Pflegekurse von renommierten Ausbildungsstätten verfügen („es gibt einen regen Schwarzmarkthandel mit gekauften Zertifikaten“) und steht für Fairness und Transparenz: sowohl auf Kunden- als auch Personalseite.

„Wir legen Wert auf gerechte Bezahlung, sichere Bustransfers mit zertifizierten Transportunternehmen, ordentliche Meldung bei Finanzamt und Sozialversicherung sowie laufende Weiterbildung.“ Elsner selbst absolviert im Moment die Ausbildung zum Demenztrainer in Bad Ischl.

„Ich war eigentlich im Export und der Biochemie-Branche tätig. Zur Pflege

kam ich wie die Jungfrau zum Kind“, erzählt Elsner. Seine Schwester war nach einem Unfall lange Zeit auf Hilfe angewiesen. Und da eine Bekannte für eine

„Jeder kann vermitteln, jeder betreuen. Wir wollen mit leistbaren Betreuungsangeboten neue Standards setzen.“

Christian Elsner

Vermittlungsagentur in Salzburg arbeitet, dachte sich Elsner, er versucht es einfach einmal. „Dann haben wir gesehen, wie viele Familien Hilfe benötigen und sind am Ball geblieben. Und obwohl wir am Anfang wenig Ahnung von Pflege hatten, sind wir in Tirol Marktführer geworden“, erzählt der Unternehmer nicht ohne Stolz.

Rund 180 Familien betreut Elsner Pflege momentan. „Wir können aus einem Pool von circa 500 Damen wählen. Wir vermitteln nur Frauen aus Rumänien und Bulgarien.“ Gewechselt wird nicht im 14-Tagesrhythmus, son-

dern alle vier Wochen. Um flächendeckend wachsen zu können, wurde der Betrieb 2013 zu einem Franchise-Modell umgebaut. „Wir sind Österreichs erstes Franchise-Unternehmen im Pflege-Bereich. Dabei setzen wir auf regionale Partner vor Ort, die als Ansprechpartner für Interessenten und Kunden agieren.“ Zehn Partner in ganz Österreich wurden schon gefunden, 52 sind das Ziel. „Für die Bezirke Schwaz und Kitzbühel suchen wir noch Partner“, erklärt der Chef.

„Casa Elsner“

Um genügend Kräfte engagieren zu können, hat Elsner Pflege 2013 in Sofia eine Tochtergesellschaft gegründet. Im April dieses Jahres soll im rumänischen Timisoara eine weitere folgen. „Entstehen soll in diesen Ländern auch eine ‚Casa Elsner‘. Dort sollen etwa Damen, die erst Stunden vom Schwarzen Meer anreisen müssen, übernachten können, wo sie Deutsch üben können, Kochkurse machen, wo ihre Kinder betreut werden. Einfach eine Anlaufstelle“, erklärt Elsner und führt die Kaffeetasse zum Mund.

„Pflege daheim“ boomt

Daten: Rund 25.000 Pflegegeldbezieher nehmen bereits eine 24-Stunden-Betreuung in Anspruch. Der Bedarf wird vorwiegend von (süd-)osteuropäischen Kräften abgedeckt. Mehr als die Hälfte kommt aus der Slowakei. Die stärksten Zuwächse gab es bei Rumäninnen.

Elsner Pflege: Das Unternehmen erarbeitet im Moment die zehn Gebote der Betreuung und eine Tutorial-Software für Partner und Betreuerinnen.

Kontakt: <http://elsner-pflege.at/>